

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch das Jahr 2023 hat uns gezeigt, dass wir uns offenbar in einer epochalen Zeitenwende befinden, die von vielen gleichzeitig verlaufenden Veränderungen geprägt wird. Gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, soziale, technologische, klimatische und militärische Entwicklungen wetteifern darum, welche von ihnen den grössten Einfluss auf uns Menschen hat. Wir können hinschauen, wo wir wollen, überall geschieht gerade etwas. Die lange absehbare Pensionierungswelle der sog. Baby Boomer verschärft nicht nur den Fachkräftemangel, sie führt auch zu Diskussionen über die Generationengerechtigkeit, wie wir sie gerade erst bei der Abstimmung über die 13. AHV-Rente erlebt haben. Die politische Entwicklung verändert gerade die bi-polare Weltordnung in eine multipolare und dann stehen uns möglicherweise nach der nächsten Präsidentenwahl in den USA weitere, gravierende Themen ins (europäische) Haus. Die Wirtschaft leidet noch an den Spätfolgen der Energiekrise und der gestörten Lieferketten. Man könnte die Liste noch sehr lange fortsetzen.

Viele dieser Themen sind auch für die Entwicklung des Thurgaus relevant, und mit einigen davon haben wir uns als Think Tank Thurgau im Jahr 2023 beschäftigt. Das Fokusthema, das wir auch am TTT-Wissenschaftskongress diskutiert hatten, war im vergangenen Jahr der «Der Mensch im Zentrum der Digitalisierung». Die spannenden Referate aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen haben das Thema aus sehr unterschiedlichen Perspektiven aufgegriffen und damit neue Einsichten ermöglicht. Besonders interessant war der Austausch zum Stand der Wissenschaft in Sachen künstlicher Intelligenz und zu deren zukünftigen Anwendungsmöglichkeiten.

Diesen Aspekt haben wir auch in den TTT-Talks 2023 aufgegriffen. Gesprächspartner waren Prof. Dr. Michael Grossniklaus vom Centre for Human | Data | Society an der Universität Konstanz und Prof. Dr. habil Christina Aus der Au von der PH Thurgau. Beide haben sich in ihren Interviews mit den Chancen, aber auch den Risiken und den Grenzen des Möglichen beim Einsatz von künstlicher Intelligenz auseinandergesetzt.

Das TTT-Forum im Dezember war gleichzeitig die offizielle Feier unseres 20-jährigen Bestehens, was von Ständerat Dr. Jakob Stark und Regierungsrätin Monika Knill in ihren Grussbotschaften sehr gewürdigt wurde. Im Forum wurden nach der kurzen Feier die Erkenntnisse des Wissenschaftskongresses noch einmal aufgegriffen und für ein breiteres Publikum aufbereitet. Unsere beiden Gesprächspartner aus den TTT-Talks haben ihre Einschätzung im Rahmen einer Podiumsdiskussion präsentiert und damit spannende Gespräche ausgelöst. Christina Aus der Au plädierte für einen menschenzentrierten Blick, bei dem der Mensch steuert und die Technik für sich nutzbar macht. Auch für Michael Grossniklaus ist es zentral, dass es einen gesellschaftlichen Diskurs darüber gibt, wohin die Reise gehen und wie der Weg dorthin aussehen soll. Die Digitalisierung und auch die Weiterentwicklung von künstlicher Intelligenz lässt sich nicht aufhalten, wichtig ist es, sie bewusst und menschlich zu gestalten. Die Diskussion mit dem Publikum zeigte, wie wichtig das Thema ist und dass es uns alle betrifft.



Ein ganz besonderes Highlight war auch 2023 der Thurgauer Jugendwettbewerb. Die ersten drei Preise gingen an sehr interessante Arbeiten über «Unspoken – Identität und psychisches Leiden in der tamilischen Diaspora», «A Comparison of Antibiotic Resistance in Bacteria Up- and Downstream of Effluent Discharge Into the Aach» und «Apfelproduktion ohne Bienen». Wer einmal bei der Präsentation solch hervorragender wissenschaftlicher Arbeiten dabei war, wird diesen Eindruck sicher nicht so schnell vergessen.

Der ganze Stiftungsrat hofft sehr auf ein Jahr 2024, in dem die eingangs erwähnten, vielschichtigen Veränderungsprozesse mehr Klarheit bekommen und in dem sichtbarer wird, wie wir unsere Zukunft möglich machen können. Wir hoffen aber auch auf eine weiterhin wachsende Unterstützung aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik für die Arbeit unserer Stiftung. Wir werden uns auch in Zukunft mit grossem persönlichem Engagement für den Thurgau und seine Bevölkerung einsetzen.

Matthias Möllene
Präsident des Stiftungsrates

Jahresrückblick

2003 – 2023: 20 JAHRE THINK TANK THURGAU

Im Jahr 2023 durfte der Think Tank Thurgau sein 20jähriges Bestehen feiern. Die Gründung fand 2003 im Rahmen der 200-Jahr Feier des Kantons Thurgau statt. Stifter waren neben dem Kanton Thurgau die Thurgauer Kantonalbank und die UBS AG. Ziel der Stiftung Think Tank Thurgau ist es, Veranstaltungen und Projekte zu initiieren, die sich mit politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Veränderungen und Entwicklungen befassen und für den Kanton und die Region mittel- und langfristig von Bedeutung sein können.

In den Anfangsjahren stand die Erstellung von Studien im Vordergrund. Das erste realisierte Projekt war der Kulturfahrplan TG. Es folgten Studien wie z.B. «Strategien und Massnahmen zur Förderung wissensintensiver und wertschöpfungsstarker Unternehmen im Thurgau», die von der Universität St.Gallen erarbeitet wurde oder das von der ETH Studio Basel erarbeitete Konzept zu Stillen Zonen im Kanton Thurgau. Anlässlich des 10jährigen Jubiläums wurde die Studie «Energiewirtschaft Thurgau / Ostschweiz – langfristige Projekte und Potenziale» von der ETH Zürich bearbeitet.

Bereits seit Beginn wird jährlich der Jugendwettbewerb durchgeführt, bei dem bisher über 130 Maturandinnen und Maturanden für ihre herausragenden und innovativen Arbeiten ausgezeichnet wurden.

In den vergangenen Jahren gewann der interaktive Austausch an Bedeutung und das Portfolio der Aktivitäten hat sich erweitert. Mit dem Wissenschaftskongress und dem TTT-Forum wurden neue Formate lanciert, die den inhaltlichen Austausch mit verschiedenen Zielgruppen, wie Forschenden oder Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft fördern. Seit 2021 wird mit den TTT-Talks als Online-Format eine breite Öffentlichkeit adressiert.

Jedes Jahr wählt der TTT ein Jahresthema mit aktuellem und zukunftsweisendem Bezug, auch für den Kanton Thurgau. Dabei spielten die Auswirkungen der Digitalisierung auf verschiedene Bereiche, wie z.B. Gesundheit, Mobilität oder Politik in den vergangenen Jahren eine wichtige Rolle. Die Veranstaltungen und Formate verteilen sich über das Jahr, sprechen unterschiedliche Zielgruppen an und erhöhen so die Sichtbarkeit des TTT.



Auch zukünftig wird sich der TTT Themen widmen, die neue Herausforderungen aufzeigen, Lösungen diskutieren und einen Beitrag zur Entwicklung des Kantons Thurgau leisten.

TTT-TALKS

Die TTT-Talks greifen die Erkenntnisse aus dem Wissenschaftskongress auf und übertragen sie auf den Thurgau. Die TTT-Talks richten sich an ein Fachpublikum sowie an eine interessierte Öffentlichkeit. Im Jahr 2023 wurden zwei TTT-Talks im Podcast-Format erstellt.

TTT-Talk mit Prof. Dr. Michael Grossniklaus

Im ersten TTT-Talks diskutierte Matthias Mölteny mit Prof. Dr. Michael Grossniklaus, Co-Direktor des Centre for Human | Data | Society der Universität Konstanz die Ergebnisse des Wissenschaftskongresses 2023 und deren Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft. Chancen und Risiken von künstlicher Intelligenz, technische Entwicklungen und Schlussfolgerungen für Wissenschaft und Gesellschaft standen im Mittelpunkt des Gesprächs.

TTT-Talk mit Prof. Dr. Christina aus der Au

Den zweiten TTT-Talk führte Matthias Mölteny mit Prof. Dr. Christina Aus der Au, Dozentin PHTG und Präsidentin des Evangelischen Kirchenrats Kanton Thurgau. Sie diskutierten über die Bedeutung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz für uns als Menschen und unsere Gesellschaft und wie der Mensch die Herrschaft über die Technik behalten kann.

WIR SAGEN DANKE

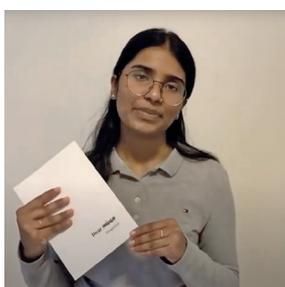
Wir bedanken uns bei unseren Förderinnen und Förderern, sowie den Institutionen und Organisationen, die unsere Aktivitäten finanziell und ideell unterstützen. Dank der Unterstützung durch den Lotteriefonds Thurgau kann der Think Tank Thurgau eine Geschäftsstelle unterhalten. Die OST Ostschweizer Fachhochschule sponsort den Jugendwettbewerb, die Thurgauer Kantonalbank stiftet die Preisgelder für die Gewinnerinnen und Gewinner und die BODAN AG sponsort Büchergutscheine für die Teilnehmenden des Jugendwettbewerbs. Die Stadt Frauenfeld ist Sponsor des Wissenschaftskongresses.



Jugendwettbewerb

Die Stiftung Think Tank Thurgau lädt jedes Jahr Schülerinnen und Schüler der Thurgauer Mittelschulen ein, am Jugendwettbewerb teilzunehmen. Mit dem Jugendwettbewerb prämiiert der Think Tank Thurgau zukunftsweisende, innovative Arbeiten, die – idealerweise auch für unsere Region – gesellschaftlich, wirtschaftlich oder ökologisch relevant sind. Eingereicht werden können nur Arbeiten, die aus schulischer Perspektive von herausragender Qualität sind.

Das sind die Preisträgerinnen und Preisträger des Jugendwettbewerbs 2023, die von der Jury ausgewählt und an der Preisverleihung am 05.03.2023 im Kornhaus Romanshorn ausgezeichnet wurden.



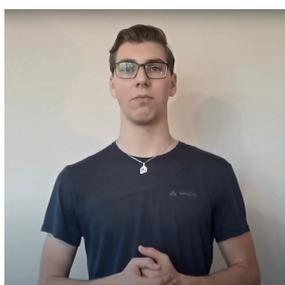
1. PREIS: RITA ARULKUMARAN (KANTONSSCHULE KREUZLINGEN): UNSPOKEN – IDENTITÄT UND PSYCHISCHES LEIDEN IN DER TAMILISCHEN DIASPORA

Wie definieren die erste und zweite Generationen der tamilischen Diaspora ihre Identität? Inwiefern beeinflusst das Leben in der Diaspora ihre Psyche? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Maturaarbeit von Rita Arulkumaran. Die Folgen des Bürgerkriegs für die Geflüchteten untersucht sie nicht nur auf theoretischer Ebene, sondern schildert eindrücklich durch innere Monologe von Mutter und Tochter als zwei fiktiven Figuren, die Suche nach Identität und Heimat.



1. PREIS: PETER VONDERWAHL (KANTONSSCHULE KREUZLINGEN): APFELPRODUKTION OHNE BIENEN

Das in den vergangenen Jahren verstärkt aufgetretene Bienensterben ist ein hochaktuelles Thema. Peter Vonderwahl untersuchte, wie sich verschiedene alternative Bestäubungsmethoden (Wind-, Hand- und Seifenblasenbestäubung) auf die Qualität und das Wachstum der Äpfel (Gala und Gravensteiner) im Vergleich zur Bestäubung durch Bienen auswirken. Er konnte deutliche Unterschiede in Anzahl und Gewicht der geernteten Äpfel je nach Bestäubungsmethode nachweisen.



1. PREIS: LARS FEUSI (KANTONSSCHULE ROMANSHORN): A COMPARISON OF ANTIBIOTIC RESISTANCE IN BACTERIA UP- AND DOWNSTREAM OF EFFLUENT DISCHARGE INTO THE AACH

Lars Feusi interessierte die Konzentration von Antibiotika resistenten Bakterien in der Aach. Er nahm Wasserproben bei Hefenhofen und wertete die Ergebnisse aus. Er konnte trotz installierter Kläranlage mit Aktivkohlefilter eine deutlich erhöhte Anzahl Antibiotika resistenter Bakterien unterhalb der Einlaufstelle des gereinigten Abwassers der ARA nachweisen, während oberhalb der Einlaufstellen nur wenige Antibiotika resistente Bakterienstämme vorhanden waren. Die hohe wissenschaftliche Qualität der Arbeit und die Relevanz der Ergebnisse haben die Jury überzeugt.

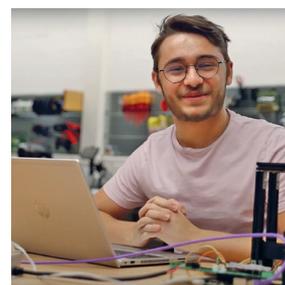
4. PREIS: EVA MOUSA (KANTONSSCHULE KREUZLINGEN): WILTED YASMEEN – A POETRY COLLECTION ON THE IMPACT OF THE SYRIAN CIVIL WAR ON CHILDREN

Eva Mousa hat die komplexen Auswirkungen des syrischen Bürgerkriegs auf Kinder in einer sehr persönlichen Weise bearbeitet. Die theoretische Aufarbeitung verbindet sie mit einer selbst verfassten Gedichtsammlung, in der das lyrische Ich als Kind und als junge Erwachsene die Folgen des Kriegs eindrücklich schildert. Der Umgang mit durch Krieg entstandene Traumata bei Kindern und Erwachsenen ist auch für die Schweiz ein wichtiges Thema.



4. PREIS: PACIFICO RODRIGUEZ (KANTONSSCHULE ROMANSHORN): ZAUBERWÜRFEL ROBOTER

Das Ziel der Arbeit von Pacifico Rodriguez war es, einen Roboter zu bauen, der den Zauberwürfel automatisch einscannt und löst. Die Umsetzung erforderte umfangreiche Grundlagen aus der Mechanik, Elektronik und Informatik. Er entwickelte nicht nur eine Software, bestehend aus mehreren Modulen, sondern konstruierte und baute einen Roboter aus Alu-Profil-Gestell mit 3D-Druckteilen, Schrittmotoren, Kameras und einer selbst designten Leiterplatte.



6. PREIS: CATALINA GRIEP (KANTONSSCHULE ROMANSHORN): STIMM- UND WAHLRECHT AB 16 – CHANCE ODER RISIKO FÜR DIE SCHWEIZER DEMOKRATIE?

Die Diskussion um die Absenkung des Stimm- und Wahlrechts von 18 auf 16 Jahre ist aktuell und wird auch in der Schweiz kontrovers diskutiert. Catalina Griep hat Pro und Contra Argumente aus D, A und CH aufgearbeitet und strukturiert analysiert. Im Ergebnis kommt sie zum Schluss, dass die Absenkung des Stimm- und Wahlrechtsalters unter bestimmten Voraussetzungen mehr Chancen als Risiken für die Demokratie birgt.



JURYMITGLIEDER

Regula K. Broger, Vize-Präsidentin Stiftung Think Tank Thurgau,
Jury-Präsidentin, Unternehmerin

Martin Bächer, ehem. wissenschaftlicher Mitarbeiter Amt für Mittel- und Hochschulen Kanton Thurgau
Sabrina Bächli, Stiftungsrätin, Thurgauer Zeitung, Leiterin Ressort Weinfelden

Ruedi Herzog, Pro-Rektor Kantonsschule Romanshorn

Dr. Bernd-Michael Rumpf, Unternehmer

Die Videos sind zu finden auf: thinktankthurgau.ch/jugend

QR-Code: «Herausragende Entdeckungen, viel Mut und eine Zukunft ohne Bienen» (Tagblatt)





**IM GESPRÄCH MIT DR. ADRIAN FISCHER,
STIFTUNGSRATMITGLIED**

**Herr Fischer, Sie sind bereits seit 2011
Stiftungsrat. Was motiviert Sie, sich immer
noch für den TTT zu engagieren?**

Der TTT steht für die regelmässige Generierung neuer Impulse. Diese Impulse bewirken eine nachhaltige Inspiration und Förderung verschiedener Zielgruppen. Das motiviert mich sehr! Ein weiterer Aspekt, der mich zudem besonders anspricht, ist die ausgesprochen gut funktionierende Zusammenarbeit mit meinen Stiftungsratskolleginnen und -kollegen.

**Welche Themen liegen Ihnen besonders
am Herzen?**

Ich bin beruflich seit über 20 Jahren im Bereich der Bildung tätig. Aus diesem Grund habe ich mich schnell beim Jugendwettbewerb engagiert. Zuerst als Umsetzungspartner danach als Jury-Mitglied. Die eingereichten Maturarbeiten haben mich sehr oft fasziniert, denn sie zeigen, mit welchen Themen sich junge Menschen beschäftigen. Aber auch die Wissenschaftskongresse finde ich als promovierter dipl. Ing. ETH spannend.

Worin sehen Sie die grössten Herausforderungen für den Thurgau in den nächsten Jahren?

Der Thurgau, traditionell stark in der Landwirtschaft und im verarbeitenden Gewerbe, steht vor der Herausforderung, seine Wirtschaft zu diversifizieren und Innovationen zu fördern. Dies beinhaltet die Stärkung des lokalen Unternehmertums, den Ausbau von Hochtechnologiesektoren und die Verbesserung der Anbindung an grössere Wirtschaftszentren. Wie viele Regionen sieht sich auch der Thurgau zudem mit demografischen Herausforderungen konfrontiert.

Diese erfordern Investitionen in Bildung, berufliche Weiterbildung und attraktive Lebensbedingungen.

**Für das Jahr 2050 wünsche ich mir einen
Thurgau, ...**

... der ein Zentrum für Forschung, Entwicklung und Unternehmertum ist mit einer blühenden Start-up-Szene und starken Industrien. Bei der Bildung träume ich von einem Thurgau, der für alle Einwohnerinnen und Einwohner Zugang zu erstklassiger Bildung bietet, unabhängig von ihrem Hintergrund oder Wohnort. Und ich wünsche mir einen Thurgau, der als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und Lebensqualität gilt und seine natürlichen Ressourcen schätzt und schützt.

Der Thurgau ist für mich ...

In erster Linie natürlich Heimat, verbunden mit ganz vielen Erinnerungen und Emotionen aus meiner Jugend. Wir sind nah dran an den Angeboten, welche die umliegenden Wirtschaftszentren bieten, und mittendrin, wo sich viel verändert und grosse Lebensqualität vorhanden ist.

Mein Lieblingsort im Thurgau ...

Vor 14 Jahren bekam ich von Nik Hartmann die gleiche Frage gestellt. «SRF bi dä Lüt» war zu Gast in Romanshorn und ich durfte ihm auf der Bühne auf diese Frage antworten. Damals standem der Bodensee, der Wald als Naherholungsgebiet und die diversen Schwimmbäder im Vordergrund. Die Antwort auf diese Frage hat sich in den letzten Jahren nur leicht verändert. In den Wald zieht es mich aktuell mit meinen Kids zum Biken oder Bärlauch pflücken und die umliegenden Schwimmbäder sind natürlich auch beliebt.

Wissenschaftskongress

DER MENSCH IM FOKUS DER DIGITALISIERUNG

Gut 70 Forschende sowie Interessierte aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft waren der Einladung von Think Tank Thurgau zum Wissenschaftskongress zum Thema «Der Mensch im Fokus der Digitalisierung» am 21.06.2023 nach Frauenfeld gefolgt. Die wissenschaftliche Leitung hatte das Centre for Human Data Society der Universität Konstanz. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) und Big Data aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und eine interdisziplinäre Sichtweise einzunehmen war erklärtes Ziel der Veranstaltung. Die Zusammensetzung der durchweg hochkarätigen Referentinnen und Referenten zeigte schnell, dass eine Reduktion auf eine technische Sicht deutlich zu kurz greift.

Für eine sinnvolle Nutzung von KI ist entscheidend, wie menschliche und künstliche Intelligenz sich ergänzen können, um gemeinsam Probleme zu lösen und zu besseren Entscheidungen zu kommen. Hierzu braucht es ein geeignetes mentales Modell, um künstliche Intelligenz zu verstehen und optimal nutzen zu können. Oft wird künstliche Intelligenz als dem Menschen überlegen wahrgenommen. Entscheidungen, die von Algorithmen getroffen werden, geniessen eine höhere Glaubwürdigkeit und sollen helfen, menschliche Fehler zu vermeiden. Es wurde auch deutlich, dass KI keineswegs fehlerfrei arbeitet, sondern systematische Fehler, Verzerrungen und Ungleichheiten verstärkt und zu falschen Einschätzungen menschlichen Handelns führen kann. Menschliche Verhaltensweise zu verändern, erweist sich häufig als schwierig, in Bezug auf Ernährung ganz besonders. Eine Antwort auf die Frage «Was sollen wir essen?» scheint schnell gefunden, doch erfolgversprechender als allgemeine Ratschläge sind Empfehlungen, die sich an den individuellen Bedürfnissen, Zielen und Möglichkeiten jedes/r Einzelnen orientieren. Personalisierte Daten und Apps können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Digitalisierung und künstliche Intelligenz wirken sich nicht nur auf das Verhältnis zwischen Mensch und Technik aus, sondern prägen auch unser Verständnis von Gesellschaft und den zugrunde liegenden Werten. Hierbei spielen ethische Aspekte eine wichtige Rolle: Welche KI sollen wir wollen? Was ist gerecht? Wofür würden wir negative Auswirkungen des KI-Einsatzes in Kauf nehmen? Die Datafizierung der Lebensbereiche, die Plattformisierung der Märkte und die Algorithmisierung von Auswahlprozessen wird meist nicht hinterfragt, als gegeben angenommen und deren Komplexität ausgeblendet. Dabei wird die Frage, wer was definiert und steuert zur zentralen Herausforderung.

Im abschliessenden Plenum waren sich die Referierenden einig, dass die Grenze zwischen Mensch und künstlicher Intelligenz zunehmend verschwimmen wird. Die Entwicklung aufzuhalten kann und soll nicht das Ziel sein, vielmehr erscheint ein Paradigmenwechsel notwendig. Es braucht Konzepte, um die Entwicklung aktiv zu gestalten. Wissen, Bildung und Transparenz sind wichtig, die Rahmenbedingungen müssen stimmen. Entscheidend ist aber, kritisch zu bleiben, zu hinterfragen und Ziele zu formulieren, die den Menschen in den Fokus der Digitalisierung nehmen.



Weitere Informationen und Bilder vom Wissenschaftskongress sind zu finden auf:
thinktankthurgau.ch/wissenschaft



TTT-Forum: 20 Jahre Think Tank Thurgau

Die Ergebnisse des Wissenschaftskongresses werden in einer separaten Veranstaltung Interessierten vorgestellt. Hierbei geht es insbesondere darum, die Bedeutung der im Wissenschaftskongress behandelten Themen für den Kanton Thurgau aufzuzeigen. Im Rahmen des TTT-Forums durften wir am 07.12.2023 auch das 20jährige Jubiläum der Stiftung Think Tank Thurgau feiern.



In seiner Begrüssung gratulierte Ständerat Dr. Jakob Stark dem Think Tank Thurgau zu seinem Jubiläum und blickte auf seine Anfänge zurück. Die Gründung der Stiftung durch die UBS, die TKB und den Kanton Thurgau anlässlich der 200 Jahr Feier des Kantons im Jahr 2003 sollte einen Aufbruch symbolisieren. Mit den in den Anfangsjahren vergebenen Studien, wie z.B. «Thurgau - Stille Zonen» des ETH Studios Basel, wurden neue Denkanstösse gegeben. Regierungsrätin Monika Knill zeigte sich besonders beeindruckt vom seit den Anfangsjahren durchgeführten Jugendwettbewerb. Die dort ausgezeichneten Maturaarbeiten von Thurgauer Maturandinnen und Maturanden weisen eine hohe Qualität und Kreativität auf und geben wichtige Impulse zu relevanten Themen für den Thurgau.



Während zu Beginn die Vergabe von Studien an Wissenschaftseinrichtungen im Mittelpunkt stand, hat sich der Think Tank Thurgau in den vergangenen Jahren breiter aufgestellt und bietet seither Formate für unterschiedliche Zielgruppen an, wie Stiftungsratspräsident Matthias Möllenev erläuterte. Zusätzlich zum erwähnten Jugendwettbewerb für Maturandinnen und Maturanden werden die gewählten Jahresthemen im Wissenschaftskongress aus Sicht der Forschung beleuchtet, im digitalen Format TTT-Talk einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und im TTT-Forum mit kantonalen Stakeholdern aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft hinsichtlich der Relevanz für den Thurgau diskutiert.



Das TTT-Forum 2023 knüpfte an den Wissenschaftskongress zum Thema «Der Mensch im Fokus der Digitalisierung» an. Prof. Dr. Michael Grossniklaus vom Centre for Human | Data | Society der Universität Konstanz, dem Wissenschaftspartner der diesjährigen Veranstaltung, fasste die Ergebnisse zusammen. Er zeigte eindrücklich auf, wie vielfältig die Digitalisierung und insbesondere die künstliche Intelligenz verschiedenste Lebensbereiche beeinflusst. Er spannte den Bogen von rechtlichen Aspekten, über ethische Betrachtungen bis hin zur personalisierten Ernährung, die dank KI positive Effekte auf die Gesundheit haben kann.

In der abschliessenden Podiumsdiskussion stellten die beiden Moderatoren Stiftungsrat Prof. Dr. Thomas Merz und Stiftungsrätin Kris Vietze die Frage nach dem Verhältnis zwischen Mensch und künstlicher Intelligenz. Prof. Dr. Christina aus der Au, Dozentin an der PHTG und Präsidentin des evangelischen Kirchenrats des Kanton Thurgau plädierte dafür, dass der Mensch als Akteur die Steuerung behält und die Technik dem



Menschen dienen soll. Auch für Prof. Dr. Michael Grossniklaus ist eine Gestaltung durch den Menschen entscheidend. Digitalisierung und künstliche Intelligenz werden weiter voranschreiten, er fordert eine gesellschaftliche Debatte, wie wir damit umgehen wollen. Die lebhafteste Diskussion mit dem Publikum zeigte, wie wichtig das Thema ist und dass es jede und jeden betrifft. Es wurde aber auch deutlich, dass es oftmals unterschiedliche Definitionen und Vorstellungen gibt, was unter Digitalisierung und insbesondere künstlicher Intelligenz verstanden wird.

Die Digitalisierung wird uns weiterhin beschäftigen und herausfordern. Vom Think Tank Thurgau wünschten sich die Gratulanten, weiterhin vorzudenken und Denkanstösse zu geben, wie der Kanton zukunftsfähig gemacht werden kann. Themen, die spannend und von grosser gesellschaftlicher Relevanz sind, werden dem Think Tank Thurgau auch in den nächsten 20 Jahren sicher nicht ausgehen.

Stiftung Think Tank Thurgau

ZWECK DER STIFTUNG

«Die Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) organisiert Veranstaltungen und initiiert und begleitet Projekte, die sich mit politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Veränderungen und Entwicklungen befassen und für den Kanton und die Region mittel- und langfristig von Bedeutung sein können. Sie kann zur Erfüllung dieser Aufgabe die Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten oder ähnlichen Organisationen und Institutionen im In- und Ausland suchen.» Die Stiftung verfolgt keinen Erwerbzzweck.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Matthias Mölleney, Präsident (seit 2015)

Regula K. Broger, Vize-Präsidentin (seit 2017)

Sabrina Bächli (seit 2022)

Martin A. Engelhart (seit 2019)

Dr. Adrian Fischer (seit 2011)

Prof. Dr. Thomas Merz (seit 2014)

Hans-Jörg Schoop (seit 2020)

Kristiane Vietze (seit 2020)

REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle amtiert die Firma FoVA GmbH mit Sitz in Kreuzlingen.

GESCHÄFTSSTELLE

Stiftung Think Tank Thurgau (TTT)

Simone Strauf

gedruckt in der
schweiz





Der Stiftungsrat von links: Adrian Fischer, Regula Broger, Hans-Jörg Schoop, Thomas Merz, Martin Engelhart, Kris Vietze, Matthias Mölleneu und Sabrina Bächli

STIFTUNG THINK TANK THURGAU (TTT)

Hafenstrasse 8
CH-8280 Kreuzlingen
Tel. +41 76 298 91 05
info@thinktankthurgau.ch
www.thinktankthurgau.ch